

habe. Er macht keine Schwierigkeit mehr, seit wir nicht mehr genöthigt sind anzunehmen, dass A und B von demselben Verfasser herrühren, denn nicht der Verfasser von A, sondern der Verfasser von B ist an der Kreuzfahrt von 1101 theilhaftig gewesen.

II.

Das Ergebnis unserer bisherigen Untersuchung ist, dass kein ausreichender Anhaltspunkt vorliegt, Ekkehard von Aura für den Verfasser der ersten Recension, d. h. des grössten Theiles der ihm bisher zugeschriebenen Chronik zu halten. Müssen wir uns mit diesem negativen Ergebnis begnügen? Muss das sog. *Chronicon Ekkehardi Uraugiensis* Rec. A fortan bezeichnet werden als *Chronicon monasterii S. Michaelis Babenbergensis*? Oder sind wir im Stande, an die Stelle des angeblichen den wirklichen und richtigen Namen des Verfassers dieses grossen Geschichtswerkes zu setzen?

Der Verfasser von A hat nirgends seinen Namen genannt oder über seine persönlichen Verhältnisse irgendwelche Mittheilungen gemacht. Nur eins ist durch die bisherige Beschäftigung mit der Chronik in den Arbeiten von Pertz, Waitz, Ausfeld, Buchholz, Bloch mit immer zunehmender Sicherheit festgestellt worden: wie die autographe Hs. bis ins 15. Jh. der Bibliothek von Kloster Michelsberg angehört hat, so muss auch aus inneren Gründen, wegen der von ihm benutzten Quellen, ihr Verfasser ein Mönch dieses Klosters gewesen sein.

Nun haben wir eine Reihe bestimmter und ganz unanfechtbarer Zeugnisse, dass gerade um die Zeit, in der A entstanden sein muss, ein uns dem Namen nach bekannter Mönch von Kloster Michelsberg eine Weltchronik verfasst hat. Ich muss es als geradezu wunderbar bezeichnen, dass bisher niemand diese Zeugnisse beachtet hat und auf Grund derselben der herrschenden Lehre, dass A ein Werk Ekkehards sei, entgegengetreten ist.

1. In dem oben S. 146 (III, 6) gedruckten Verzeichnis der Hss. der Klosterbibliothek von Michelsberg aus der ersten Hälfte des 12. Jh. ist unter den von dem Prior Frutolf dem Kloster geschenkten Codices, 'quos manu sua pene omnes ipse scripsit', aufgezählt ein '*Liber cronicorum*'. Ohne den Namen des Autors, aber mit demselben Titel '*Liber chronicorum*' erscheint diese Hs. auch in dem Katalog Ruotgers (oben S. 166; XXVII, 167)¹.

1) In dem Klosterinventar von 1483 findet man sie unter diesem